

"Auf eine Zigarettenlänge "

1. Totale:

Der Kommentator sitzt am Tisch und
liest eine Zeitung.

2. Die Kamera fährt näher:

und wir sehen einen Aschenbecher-
Feuerzeug Zigaretten ectr.

3. Die Kamera erfaßt zuletzt:

die Zeitung nocheinmal nah- diese
wird zusammengefaltet und der Kom.
sagt nun--

Ah !

Guten Abend Freunde !

Nett, Euch zu sehen !

4. Die Kamera fährt zurück :

und man sieht den Kom, über die
Schulter photographiert, eine Zigaret-
te nehmen- dieselbe anstecken-

5. Kamera von vorn :

den ersten Zug mit Genuß rauchend-

Auf eine Zigarettenlänge !

Freunde, es ist nicht von der Hand zu
zu weisen. usw. --bis.....

..beim "Ja" der Götter unbehaglich.

x. Kamera fährt zurück:

Der Kommentator sieht nicht mehr auf,
sondern er ist damit beschäftigt,
seine Zigarette im Aschenbecher aus-
zu drücken-

-f-
.....das sich im Schnupfen Mensch von Göttern unterscheidet.

Freunde, es ist nicht von der Hand zu weisen, "Der Mensch denkt und Gott lenkt". Nun ist es so, daß die meisten unserer Gedanken einem Gott zur Lenkung nicht zugemutet werden können. Doch zur Erfüllung jenes Wortes, das den Menschen nur das Denken überläßt, gibt es der Götter viele. Viele----viel mehr, als es uns lieb sein kann.

Da gibt es irgendwo im Osten unserer schönen Welt, von uns aus gesehen im Osten jedenfalls, eine kleine Gruppe dieser Götter. Sie haben runde Köpfe, kurze-stämmige Körper und eine knarrende Stimme. Sie sind verheiratet, oder nicht sie haben ihre Lieblings Speisen und Getränke im Herbst und Frühjahr regelmäßig ihren Schnupfen und was man so an kleinen Krankheiten haben kann. Bis hierhin ist es also nicht ersichtlich daß sie Götter sind----doch daß ist zugleich auch die äusserste Grenze. Denn - na, nehmen wir zum Beispiel nur einmal den Frühjahrsschnupfen----- wenn sie also einen Schnupfen haben, behandelt sie ihr Leibarzt. Und wenn man überlegt, daß dieser Arzt rund 10 Jahre seines Lebens damit zugebracht hat, seinen Beruf zu erlernen--und das alles nur, damit er eines Tages einen simplen Schnupfen auskurieren kann, den jede halbwegs liebevolle Oma mit dem Lindenblütentee und feuchten Umschlägen aus der Welt schafft, so muß der Schnupfen dieser Männer schon ein anderer Schnupfen sein. Oder, der Schnupfen ist derselbe und die Männer sind andere.

Da seht Ihr Freunde, daß sie Götter sind !

Und nun kann ich mir vorstellen, daß Ihr in Gelächter ausbrechen wollt und es nicht fassen könnt, daß sich im Schnupfen Mensch von Göttern unterscheidet Ihr werdet sagen und nicht einmal zu Unrecht--

"Schöne Götter, die bei einer dummen Sache, wie da ist die ungefährliche Erkältung- eigens einen Arzt zur Hand und zur Behandlung haben und dazu ausschließlich nur, zu ihrer höchst persönlichen Verfügung."

Sicher, schöner Götter sag ich auch !

Doch damit Freunde, daß wir sie belächeln, beweisen wir daß es sie gibt.

Und wer gelebt hat, so wie wir gelebt und das erfahren hat, was uns passierte, weiß wie sie es anfangen.

Die kleine Gruppe dieser Männer mit den runden Köpfen und den rauhen Stimmen sagt eines Tages: "Nein "

Die Männer geben weiter keinen Kommentar und keine allgemeinverständliche Erläuterung....denn das oh Freunde, haben sie nicht nötig.

Sie sagen "Nein" und jeder Horizont wird dunkel und jedes Leben ist bedroht und jede Frau und jedes Kind; Häuser stürzen ein und Felder brennen und Wälder werden dürr; Brüllen, Schreien, Wimmern füllt die Luft und Angst die Herzen aller.

"Schöne Götter," könnt Ihr sagen, doch Ihr werdet nicht mehr dabei lachen

"Das ist ja Unsinn," könnt Ihr mir entgegenhalten "und Phantasterei".

So laßt mich Euch ein Beispiel unserer jüngsten Tage geben.

Da sagten jene Männer, die wie Ihr und ich den Schnupfen haben können

und das Zahnweh, welches auch nicht angenehm- da sagten sie ganz einfach

"Ja "

Sie sagten "Ja" genauso ohne Kommentar und ohne eigentlichen Grund, wie sie das "Nein" gesprochen hatten. Und dieses Ja flog über unsere ganze Erde, von China nach Korea- in die grossen Säle, wo die UNO tagt und in das Bundeshaus in Bonn und nach Karlshorst Und Horizonte wurden hell und Felder neu bestellt und Wälder grün und Hoffnung füllt die Herzen aller.

Und Ihr, die Ihr das "Ja" vernehmt und seht, wie es befruchtend wirkt auf alles Leben und seht, wie es die Tage hell und selbst die Sonne freundlich macht und strahlend--Ihr müßtet nun- voll Objektivität, wie Ihr doch einmal seid- ausrufen---:"Gute Götter !"

"Schöne Götter ! Gute Götter ! Böse Götter ! " Wie Ihr gerade wollt und wie sie gerade "Ja" gesagt----oder auch "Nein ".

Ich bin und Ihr, Ihr sollt es wissen Freunde, ich bin ein einfacher - ein kleiner Mann.

Darum ist es für mich und für sie alle, die wie ich nur kleine Leute

sind, doch eine unerfreuliche Geschichte, daß die Felder heute grünen und morgen schon verdorren können.

Und wer gesehen hat, was wir gesehen und erlebt hat, wie es funktioniert der fühlt sich auch beim "Ja" der Götter unbehaglich.
